

Der Kopf ist etwa um $\frac{1}{3}$ schmaler als der Basalrand des Halsschildes, die Stirn beim ♀ fast viermal so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften. Das erste Fühlerglied ist nach der Spitze zu verdickt, kürzer als der halbe Körper (3 mm), das zweite Glied 4 mm. Der Halsschild ist kaum kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt so breit als der Vorderrand, jederseits innerhalb der Hinterecken grubchenförmig eingedrückt. Die Seiten sind nach vorne ganz leicht gerundet, die Scheibe ist ziemlich gewölbt, aber wenig geneigt, am Hinterrande der Apicalstrictur tief eingeschnürt. Die Spina des Schildchens etwas kürzer als der Halsschild, nach hinten etwas gebogen, gelbbrot mit verdunkelter Spitze. Der Clavus und das Corium ganz ohne Runzelung, der Cuneus etwas mehr wie dreimal kürzer als das Corium. — Long. 7.5 mm.

Ist nahe mit *H. bergrothi* REUT. und *H. sanguineus* POPP. verwandt. Von der erstgenannten Art durch dunklere Farbe, dunkle Füße, kürzere Fühler, etwas kleineren Kopf und schmälere Halsschild zu unterscheiden. — Von der anderen Art durch weniger intensiv rote Farbe, durch dunklere Füße, durch einfarbig dunkle Membran, durch längeres Rostrum und etwas kürzere Fühler verschieden.

Chari-Gebiet!, 1 ♀ von E. DE BERGÉVIN erhalten (Mus. Helsingf.).

Physophoropterella n. gen.

Der Körper ziemlich gestreckt, glänzend, unpunktiert und unbehaart. Der Kopf ist vertical, von vorne gesehen ziemlich zugespitzt, breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang, hinter den Augen ziemlich lang halsförmig ausgezogen. Die Stirn vorne kräftig gewölbt, von oben gesehen ganz kurz und breit vorgezogen. Die Augen sind glatt, ziemlich gross, sehr stark hervorspringend, kurz gestielt, nicht nach oben gerichtet, weit vom Vorderrande des Halsschildes gelegen. Der Clypeus ist vertical, ziemlich hervortretend, von der Stirn tief abgesetzt, wie die Oberlippe und das Rostrum ziemlich lang, abstehend behaart, die Lorae undeutlich abgesetzt, die Wangen ziemlich hoch, die Kehle mässig lang, horizontal, der Gesichtswinkel etwas spitz. Das Rostrum ist mässig dick, bis zur Mitte der Mittelbrust sich erstreckend, das erste Glied nicht verdickt, kurz, die Kopfbasis nicht erreichend. Das erste Fühlerglied ist lang, sehr einzeln dunkel behaart, etwas vor der Mitte leicht ringförmig verdickt, die Spitze sehr stark keulenförmig verdickt mit einzelnen dunklen Borstenhaaren bewehrt, wie das ganze Glied stark glänzend, das zweite etwas kürzer als das erste, einzeln hell behaart, etwas hinter der Basis mit einem stumpf zahnförmigen Auswuchs, die Spitze fast ebenso stark keulenförmig verdickt wie dieselbe des ersten, matt, dicht, halb abstehend hell behaart (die zwei letzten Glieder mutiliert). Der Halsschild etwas hinter dem Vorderrande am Hinterrande der undeutlichen Calli eingeschnürt und quer eingedrückt, der Basallobus ziemlich gewölbt und sehr stark geneigt, in der Mitte an der Basis der Länge nach etwas aufgetrieben, jederseits kräftig buckelförmig aufgetrieben, die Hinterecken kräftig und lang vorgezogen, abgeflacht, die Seiten mehr oder weniger ausgeschweift, der Basalrand in der Mitte kaum ausgeschweift. Die Apicalstrictur mehr oder weniger deutlich abgesetzt. Das Schildchen ist sehr kräftig aufgetrieben, von vorne gesehen an den Seiten nicht eingeschnürt, von der Seite gesehen ist der Hinterrand leicht ausgeschweift, vorne an den Seiten scharf gekantet, oben am Vorderrande mit einer ziemlich dicken, kaum gebogenen, nach vorne gerichteten Spina, die mehr oder weniger stumpf zugespitzt ist, und die etwa von der Mitte einen nach oben und mehr oder weniger deutlich nach vorne gerichteten, zugespitzten, etwa ebenso langen Ast aussendet. Die Hemielytren sind länger als der Hinterkörper, vollkommen horizontal, parallel, das Corium vor der Cuneusbasis stark konisch aufgetrieben, der Cuneus undeutlich vom